



Allerseelen

Der November ist doch im Besonderen den Verstorbenen gewidmet? Warum ausgerechnet dieser Monat?

Der Monat November beginnt mit dem Fest von Allerheiligen und Allerseelen. Diese beiden Feste sind uralte. Allerheiligen wird seit dem Jahr 839 am 1. November gefeiert, Allerseelen, der Tag des Totengedenkens seit 998 am 2. November.

Warum das denn?

Das ist eine lange Geschichte, die den Rahmen unseres Telefonates sprengen würde. Aber ich glaube, dass es während des Jahres keinen Monat gibt wie den November, der uns so an unsere Vergänglichkeit erinnert: die Blätter fallen, es ist oft neblig, der erste Schnee deckt die letzten Blumen zu. Es ist die Mahnung an uns, dass auch wir vergänglich sind.

Diesen Monat geht man oft auf den Friedhof. Woher stammt eigentlich dieser Name?

Das Wort wird oftmals definiert als Ort des Friedens. Dies ist jedoch falsch! Ursprünglich ist damit ein umfriedeter Platz gemeint, also ein Platz, der umgeben ist von einer Mauer oder einem Heckenzaun. Da der Friedhof geweiht wird, ist er ein heiliger Ort und hat eine Vielzahl an Tabus, moralischen Pflichten und Gesetzen hervorgebracht, die zum Teil auch heute noch bestehen.

Muss ich mich eines Tages wirklich auf einem Friedhof begraben lassen? Ich möchte meine Asche lieber unter einem Baum ausstreuen lassen.

Was auf den ersten Blick sympathisch erscheinen mag, ist bei näherem Hinsehen problematisch. Der «Lebensbaum»



der Christen ist kein noch so schöner Baum in der Natur, sondern das Kreuz Jesu Christi, das über den Gräbern aufgerichtet wird und den Tod von der Auferstehung her deutet.

Das ist doch ein Detail!

Nein, keineswegs! Die Anonymisierung der Bestattungen steht in deutlicher Spannung zum christlichen Glauben, dass der Mensch ein unsterbliches Leben bei Gott hat. Zudem fehlt ein Ort zum Trauern, um eine Kerze oder eine Blume aufzustellen. All das erschwert die Trauarbeit und so blieben offene Wunden viel länger bestehen als nötig.

Warum wird auf den Gräbern eigentlich ein Weihwassergefäß aufgestellt?

Das Weihwasser erinnert uns an unsere Taufe, den Beginn unseres Lebensweges mit Jesus Christus. Er hat uns versprochen, uns in seine Hand zu schreiben und uns nie zu verlassen. Mit der Spende des Weihwassers wird uns dieses Versprechen in Erinnerung gerufen und wir bitten Gott, am Verstorbenen nun zu vollenden, was er in der Taufe begonnen hat und ihm nun die ewige Ruhe zu geben und das ewige Licht leuchten zu lassen.

map